

Herbstbelebung fehlt der Schwung

Die **Zahl der Arbeitslosen** in Salzgitter und der Region ist im Oktober leicht gestiegen

Salzgitter. Die Zahl der Arbeitslosen in der Region ist im Oktober gegenüber dem Vormonat um 144 auf insgesamt 22.582 leicht gestiegen. Die Arbeitslosenquote im Bezirk Braunschweig-Goslar liegt aktuell bei 6,8. Das entspricht einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten gegenüber dem Wert vor einem Jahr. Die Entwicklung zum Vorjahresmonat in Zahlen: +1.137 oder 5,3 Prozent. Aus kommunaler Sicht ist die Lage im Landkreis Wolfenbüttel am besten mit einer Quote von 5,3 Prozent, dahinter liegen die Stadt Braunschweig (6,3), der Landkreis Goslar (7,0) und die Stadt Salzgitter (9,9).

„Der Oktober-Arbeitsmarkt von Braunschweig bis Braunlage steht weiter unter Druck“, beschreibt Kerstin Kuechler-Kakoschke, Leiterin der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar, die aktuelle Situation. „Konjunkturelle Unsicherheiten und strukturelle Veränderungen beeinflussen die Entwicklung. Die Zahl der gemeldeten Stellen ist rückläufig und für viele Unternehmen bleibt die Neueinstellung von Personal

eine Herausforderung. Besonders betroffen sind aktuell weiterhin Industrie- und Dienstleistungsbranchen, die sich im Wandel befinden.“

Im Bezirk Braunschweig-Goslar waren im Oktober 4.788 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber dem Vormonat ist das ein Plus von 66 oder 1,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 1.127 Stellen weniger (-19,1 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Oktober 1.007 neue Arbeitsstellen. Seit Jahresbeginn wurden damit insgesamt 10.175 Stellen neu gemeldet.

Die Unterbeschäftigung, die neben den Arbeitslosen auch Personen erfasst, die erkrankt sind oder an Maßnahmen teilnehmen, lag im aktuellen Berichtsmonat bei 27.593 Personen, dies sind 0,3 Prozent oder 82 Personen weniger als vor einem Jahr. Die TOP5 der gemeldeten Arbeitsstellen in der Region: Fachkräfte in der Gesundheits- und Krankenpflege (177 Stellen), Fachkräfte in elektrischer Betriebstechnik (151 Stellen), Schweiß-Fachkräfte (139 Stellen), Lagerhelfer (135 Stellen)



Höchster Wert in der Region: Die Arbeitsagentur in Salzgitter meldet für Oktober eine Arbeitslosenquote von 9,9 Prozent.

FOTO: RWE

sowie Fachkräfte im Verkauf (129 Stellen).

Im Oktober wurden im Bezirk der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar sind insgesamt 4.806 Zugänge gezählt. Darunter 1.474 aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Die TOP5 der Wirtschaftsabschnitte mit den meisten Zugängen in dem

Monat: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen wie Arbeitnehmerüberlassung oder Handel (301); Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (211), Verarbeitendes Gewerbe (162), Gesundheits- und Sozialwesen (152) sowie das Gastgewerbe (105).

Ende März 2025, dem letzten

Quartalsstichtag der Beschäftigungsstatistik mit gesicherten Angaben, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Bezirk der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar auf 256.970. Gegenüber dem Vorjahresquartal hat sich damit die Zahl der Beschäftigten relativ wenig verändert (379 weniger oder +0,1 Prozent).

EU-Führerschein für alle

Fahrer und Fahrerinnen müssen ihre alten Dokumente bei der Stadt umtauschen

Salzgitter. Ob grauer Lappen, rosa Pappe oder weiße Plastikkarte: Bis 2033 muss jeder Führerschein, der vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurde, in den neuen EU-Führerschein umgetauscht werden. Das geschieht stufenweise. Der Fachdienst BürgerService, Ausländerangelegenheiten und Wahlen der Stadt

Salzgitter weist darauf hin, dass bis zum Stichtag 19. Januar 2026 Führerscheine von Bürgerinnen und Bürgern getauscht werden müssen, die in den Jahren 1999 bis einschließlich 2001 ausgestellt wurden.

Für diejenigen, die im Besitz eines EU-Kartenführerscheins sind, der ab 2002 ausgestellt wur-

de, enden die Fristen in den kommenden Jahren gestaffelt. Entscheidend ist das Datum der Ausstellung des EU-Kartenführerscheins. Eine Übersicht finden die Bürgerinnen und Bürger auf der Internetseite der Stadt auf www.salzgitter.de (Stichwort Führerscheintausch). Bürgerinnen und Bürger, die vor 1953 ge-

boren wurden und noch einen Papierführerschein besitzen, haben bis zum 19. Januar 2033 Zeit für den Umtausch.

Personen, die noch im Besitz eines Papierführerscheins waren und später geboren wurden, mussten diesen in Abhängigkeit von ihrem Geburtsjahr bereits bis spätestens zum 19. Januar

2025 umtauschen. Sollte dies verpasst worden sein, kann aber auch weiterhin ein Führerscheintausch bei der Fahrerlaubnisbehörde beantragt werden. Termine für die Beantragung des Führerscheintauschs können online auf www.salzgitter.de oder unter Telefon (05341) 839-3000 vereinbart werden.

Eine Sprechstunde für alle Azubis

Vom Handyverbot bis zur Urlaubssperre: Deutscher Gewerkschaftsbundes berät Auszubildende



Einladung an alle Auszubildenden zur online-Sprechstunde:

„Dr. Azubi“ gibt wichtige Tipps auf der Internetseite www.dr-azubi.de, so die IG BAU Braunschweig-Goslar. FOTO: IG BAU | NILS HILLEBRAND

Salzgitter. Wenn es für Auszubildende beim Job-Start nicht glatt läuft, können sie zum Hörer greifen. Darauf weist Holger Henze hin, Bezirksvorsitzender der Industriergewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). Er hat einen Tipp für die rund 1.890 jungen Menschen, die gerade in Salzgitter eine Ausbildung machen: „Wer Fragen oder Probleme hat, bekommt im Internet unter www.dr-azubi.de prompt und professionell Hilfe.“

Der „Azubi-Service“ des Deutschen Gewerkschafts-

bundes (DGB) bietet eine „24/7-Sprechstunde“ – egal, was die jungen Leute beschäftigt. „Von unbezahlten Überstunden über die Urlaubssperre bis zum Handyverbot – Azubis wissen oft nicht, wie sie dran sind“, so Holger Henze. Egal ob es ums Geld geht, um Überstunden und Urlaub, um Gefahren für die eigene Gesundheit oder ein Wechsel des Ausbildungsplatzes.

Der Vorsitzende der IG BAU Braunschweig-Goslar kennt die Probleme rund um die Ausbildung. „Viele Jugendlichen in Salzgitter sind

erst seit ein paar Wochen dabei.“ Für diese ist das alles Neuland. Es geht darum, gerade ihnen den Rücken zu stärken. „Wenn Azubis dauernd Arbeiten machen müssen, die nichts mit ihrer Ausbildung zu tun haben, dann muss mit dem Betrieb gesprochen werden. Dabei spielen gerade der Betriebsrat und die Gewerkschaft eine wichtige Rolle“, sagt Holger Henze. Azubis könnten auch ihren Ausbildungsvertrag von der Gewerkschaft prüfen lassen, so die IG BAU Braunschweig-Goslar.